

Prof. Dr. Burkhardt-Eggert

Ausgewählte Literatur zu Trennung und Scheidung

Erikson, Erik H. (1980): Identität und Lebenszyklus. Drei Aufsätze (6. Auflage). Frankfurt am Main: Suhrkamp

Fthenakis, Wassilios E. (1996a): Langfristige Auswirkungen von Trennung und Scheidung auf die Entwicklung des Kindes In: LBS-Initiative Junge Familie (Hrsg.): Trennung, Scheidung und Wiederheirat. Wer hilft dem Kind? Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Fthenakis, Wassilios E. (1996b): Ausgestaltung der Beziehungen zwischen Kindern und deren Eltern während und nach einer Scheidung In: Ebenda

Fthenakis, Wassilios E. (1996c): Umgangsmodelle und kindliche Entwicklung In: Ebenda

Fthenakis, Wassilios E. (1993): Kindliche Reaktion auf Trennung und Scheidung In: Kraus, Otto (Hrsg.): Die Scheidungswaisen. Hamburg: Vanderhoeck & Rupprecht

Grossmann, Klaus E. (1993): Bindungen zwischen Kind und Eltern: Verhaltensbiologische Aspekte der Kindesentwicklung. In: Kraus, Otto (Hrsg.): Die Scheidungswaisen. Hamburg Vanderhoeck & Rupprecht

Hunter, Regina (2002): Positive Scheidungsbewältigung im Kindes- und Jugendalter. Meßstetten: Verlag für Systemische Forschung im Carl-Auer-Systeme Verlag

Largo, Remo H.; Czernin, Monika (2004): Glückliche Scheidungskinder. München, Zürich: Piper-Verlag GmbH

Napp-Peters, A. (1995): Familien nach der Scheidung. München: Verlag Antje Kunstmann GmbH

Wallerstein, Lewis, Blakeslee (2002): Scheidungsfolgen – Die Kinder tragen die Last, Votum Verlag GmbH

Walper, Schwarz (1999): Was wird aus den Kindern? Juventa Verlag

www.dji.de/multilokale_familie

<http://esr.oxfordjournals.org./content/31/5/546.abstract>

Was kann ich mit einer Patchworkfamilie gewinnen?

Bei Kindern höheres Maß an sozialer Kompetenz, lernen Kompromisse zu schließen.

Mehr Erwachsene teilen sich die Sorge um die Kinder.

Neue Familie bietet allen eine Chance auf Vertrauen in zwischenmenschliche Beziehungen.

Ein Leben in einer Patchworkfamilie erfordert etablierte und bewährte Systeme zu öffnen, das Regelwerk zu ändern, zu differenzieren bezüglich der Beziehungen und gleichzeitig bei Respektierung der unterschiedlichen Positionen und Persönlichkeiten alle in das Ganze zu integrieren.

Konflikte

Abgrenzung nach außen

R.H. Largo, M. Czernin: Glückliche Scheidungskinder. Trennungen und wie Kinder damit fertig werden. 2. Auflage, München Zürich 2003, S. 264:

1. Partnerschaft und Elternschaft sollten nicht miteinander vermengt werden.
2. Stabile Beziehungen zwischen den Erwachsenen, aber auch zwischen Erwachsenen und Kindern beruhen immer auf gemeinsamen Erfahrungen und brauchen daher Geduld und Zeit.
3. Die folgenden drei Beziehungsbereiche sollen nicht gleichzeitig, sondern nach und nach aufgebaut werden:
 - Partnerschaft zwischen Mutter/Vater und Freund/Freundin
 - Beziehung zwischen Freund/Freundin und Kindern
 - Beziehung zwischen Freund/Freundin und Verwandtschaft
4. Freund/Freundin sollten sich in der Kindererziehung möglichst zurückhalten.
5. Wenn es den Kindern gut geht und ihre Bedürfnisse ausreichend befriedigt werden, erleben sie die Partnerbeziehungen ihrer Eltern nicht als Bedrohung
6. Kinder fühlen sich dann durch die Partnerbeziehungen verunsichert und reagieren ablehnend, wenn:
 - sie sich bei der Mutter/dem Vater nicht geborgen und aufgehoben fühlen
 - der Freund/die Freundin keine vertrauensvolle Beziehung zu ihnen eingehen will.

Zusammengefasst: funktionierende Familie – Familienkultur zwischen den Polen Friede, Harmonie und Konflikteskalation, ganz wichtig, die Paarebene im Mittelpunkt behalten, denn sie ist besonders gefährdet

Die Patchworkfamilie

Die Patchworkfamilie - ein Leben als Kunstwerk oder zumindest handwerkliches Meisterwerk

1. Begriffsbestimmung

bis in die 90-iger Jahre - Stieffamilie, ab 90-iger Jahre Patchworkfamilie

- nicht stigmatisierender Begriff, bedingt durch die auf der hohen Scheidungsrate und dem Willen zur Neuorganisation begründeten hohe Zahl von neu zusammengesetzten Familien

In Phase der neuen Partnerschaft und der Patchworkfamilienbildung

- Rücksichtnahme auf Verhältnis des Kindes zum ehemaligen Partner
- eingespielte Familienregeln gelten nicht mehr
- Rollen verändern sich
- neuer Partner droht Vorgänger zu verdrängen

2. Strukturen der Patchworkfamilie

Stiefmutterfamilie

Stiefvaterfamilie

Zusammengesetzte Familie

Familie mit eigenen Kindern

Adoption/Pflegschaft